

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **05.11.2013** im Sitzungssaal des Rathauses I, Marktstraße 55

17.WP/SchKuSpo/013

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 18:40 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:40 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 18:46 Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Braun, Hartmut

stellv. Vorsitzende

Meinig, Birgit

Mitglied/Mitglieder

Gersemann, Christiane
Heldt, Gabriele
Peters, Kai
Rheinhardt, Michael
Ruser, Horst
von Oettingen, Gero
Zschoch, Mirco

Grundmandatar/e

Obst, Wolfgang

Schülervertreter

Ramadani, Valon

Beratendes Mitglied für den Bereich Sport

Runge, Alfred

Verwaltung

Barm, Henry
Baxmann, Alfred
Heuer, Stefan
Kugel, Michael

-

Kauter, Theo

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

2. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 06.05.2013, 02.09.2013 und 24.09.2013
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen lt. Geschäftsordnung

Kultur- und Sportangelegenheiten/Schulangelegenheiten

5. "Die vier Marktfrauen"
Skulptur von Hilko Schomerus
Vorstellung einer Projektidee
6. Betriebsabrechnung 'Stadtbücherei 2012'
Vorlage: 2013 0490
7. Entwurf Haushaltssatzung 2014
Vorlage: 2013 0455
8. Entwurf Investitionsprogramm 2014
Vorlage: 2013 0456
9. Entwurf Stellenplan 2014
Vorlage: 2013 0457
10. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Herr Braun eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Presse und stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Einvernehmlich wurde beschlossen, die Vorstellung einer Idee zur Aufstellung einer Skulptur auf einem der beiden neu geschaffenen Kreisel als neuen TOP 5 auf die Tagesordnung zu nehmen.

Auf Anregung von **Herrn Obst** und **Frau Gersemann** wurde die Tagesordnung einstimmig um einen nichtöffentlichen Teil erweitert.

2. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 06.05.2013, 02.09.2013 und 24.09.2013

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 06.05.2013 wurde einstimmig beschlossen.

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 02.09.2013 wurde bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen.

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 24.09.2013 wurde bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

- a) **Herr Kugel** teilte mit, dass **Herr Beneke** zum 31.10.2013 aus dem Dienst der Stadt Burgdorf ausgeschieden sei. Nachfolger und neuer Abteilungsleiter für den Bereich Schulen, Kultur und Sport sei ab dem 01.11.2013 **Herr Barm**. Momentan sei eine halbe Stelle (gehobener Dienst) in der Abteilung noch nicht besetzt.
- b) **Herr Kugel** teilte mit, dass am 28.10.2013 die erste Sitzung des Arbeitskreises Gudrun-Pausewang-Grundschule/Gymnasium stattgefunden habe. Das Protokoll zur Sitzung könne mit all seinen Anlagen auf der Homepage der Stadt Burgdorf über einen eigenen Unterpunkt in der linksseitigen Navigation eingesehen werden. Es sei vorgesehen, die Dokumente zukünftiger Sitzungen des Arbeitskreises zeitnah nach den Sitzungen einzupflegen. **Herr Kugel** teilte mit, dass die nächste Sitzung des Arbeitskreises am 19.11.2013 stattfinden werde; thematische Schwerpunkte seien dann die Schulhofgestaltung sowie die Rahmenbedingungen für die Mensa.

4. Anfragen lt. Geschäftsordnung

K E I N E

Kultur- und Sportangelegenheiten/Schulangelegenheiten

5. "Die vier Marktfrauen" Skulptur von Hilko Schomerus Vorstellung einer Projektidee

Herr Janssen vom Kulturverein Scena stellte dem Ausschuss ein Modell der Skulptur "Die vier Marktfrauen" des Bildhauers **Hilko Schomerus** vor (vier schmale, senkrecht aufragende Stelen mit stilisierten Köpfen und Körpern). Das Original sei ca. 4,5 m hoch und befinde sich in Rohfassung (massiver, unbehandelter Stahl) im Burgdorfer Atelier des Künstlers. Der Künstler würde die Skulptur gerne der Stadt Burgdorf schenken. Es schwebte ihm vor, sie auf einem der beiden neu geschaffenen Kreisel (Marktstraße, Schwarzer

Herzog - wobei der Künstler und Scena den Kreisel am Schwarzen Herzog bevorzugen würden, weil die Skulptur ihrer Ansicht nach dort besser zur Geltung komme) aufstellen zu lassen. Wie **Herr Janssen** erklärte, würde der Kulturverein Scena die Kosten für die Verzinkung und das Lackieren der Skulptur übernehmen.

Herr von Oettingen erkundigte sich, ob die Skulptur zwingend schwarz sein müsse. **Herr Janssen** erklärte dazu, dass ein helles Anthrazit ange-dacht sei.

Herr Rheinhardt und **Herr Baxmann** erklärten, dass sie sich grundsätzlich dafür aussprechen, den öffentlichen Raum, und somit auch die Kreisel, mit Kunst zu beleben. Es solle sich jedoch nicht zu schnell auf ein Exponat festgelegt werden. **Herr Obst** und **Herr Zschoch** stimmten der Auffassung zu, dass man sich auch nach Alternativen umsehen sollte. **Herr Obst** erinnerte zudem daran, dass ein mit einer Skulptur versehener Kreisel auch ansonsten ansehnlich gestaltet werden müsse und verwies auf entsprechende Folgekosten.

Herr Braun erkundigte sich, ob es seitens des Künstlers eine zeitliche Vorstellung gebe. **Herr Janssen** entgegnete, dass die zeitliche Komponente nicht die wichtigste sei. Im Grunde ginge es dem Künstler wohl darum, frühzeitig seinen Nachlass zu ordnen.

Frau Gersemann erklärte, dass sie sich bei der Gestaltung der Kreisel den Diskurs und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger wünsche.

Herr Baxmann bedankte sich für die Vorstellung des Projektes. Er betonte, dass ihm nach wie vor vorschwebte, die Grünfläche "Am Wall" in einen Skulpturenpark zu verwandeln. Diesbezüglich könne er sich gut vorstellen, die vorgestellte, aber auch andere Skulpturen dort zu platzieren.

6. **Betriebsabrechnung 'Stadtbücherei 2012'** **Vorlage: 2013 0490**

Herr Kugel wies auf die im Konsolidierungskonzept festgeschriebene Zielsetzung, den Kostendeckungsgrad bei der Stadtbücherei kontinuierlich zu steigern, hin. Der Kostendeckungsgrad für 2012 liege bei 8,3 % und damit knapp unter dem Ergebnis von 2011 (8,4 %). Neben dem Kostendeckungsgrad seien jedoch auch andere Parameter von Bedeutung, bspw. die Kosten je Öffnungsstunde und die Anzahl der Öffnungsstunden. Diese Parameter hätten sich im Vergleich von 2011 auf 2012 verbessert.

Herr Obst erkundigte sich, warum der Medienbestand um über 5.000 Medien gesunken sei. **Herr Kauter** berichtete, dass **Frau Nehmer-Rommel**, die Leiterin der Stadtbücherei, den Medienbestand bewusst und gezielt reduziert habe. Vor allem im Sachbuchbereich (Reiseführer, Technik) seien veraltete Medien aussortiert worden; auch, um die aktuellen Medien besser präsentieren zu können. Aus dem Wert für die durchschnittlichen Entleihungen je Entleiher/in sei ersichtlich, dass die Reduzierung des Bestandes nicht zu einer Verschlechterung des Angebotes geführt habe.

Herr Zschoch erkundigte sich, warum die Zahlen in der Betriebsabrechnung der Stadtbücherei teilweise nicht mit denen im Haushaltsplanentwurf identisch seien. **Herr Kauter** erklärte, dies sei auf technische Probleme bei der

Haushaltsplanerstellung zurückzuführen. Zukünftig solle der Druck des gesamten Haushalts über ein neues Programm erfolgen, das aber noch nicht installiert worden sei. Daher habe die Softwarefirma hilfsweise die Produktsteckbriefe für den Haushaltsentwurf gedruckt, wobei ein nicht aktueller Datenbestand verwendet worden sei. Eine Kontrolle aller Daten habe in der Kürze der Zeit nicht mehr erfolgen können.

Weiterhin wies **Herr Zschoch** darauf hin, dass im Haushaltsplanentwurf für 2014 beim Produkt der Stadtbücherei die Reduzierung der Beschäftigten-Stellen von 5,1 Stellen (2012) auf nur noch 4,233 Stellen (2013) festgehalten sei. Er erkundigte sich, ob dies richtig sei. **Herr Kauter** verwies auf das zuvor geschilderte Verfahren bei der Erstellung der Produktsteckbriefe und erklärte, dass die Zahl der Beschäftigten-Stellen unverändert sei. Auf Nachfrage von **Herrn Braun** beteuerte **Herr Kauter**, dass sich die Fehler ausschließlich bei den Produktsteckbriefen zu den einzelnen Produkten befänden, nicht bei den eigentlichen Haushaltszahlen für 2014.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss:

Die in der Anlage beigefügte Betriebsabrechnung "Stadtbücherei 2012" wird zur Kenntnis genommen.

**7. Entwurf Haushaltssatzung 2014
Vorlage: 2013 0455**

Herr Kugel gab eine kurze Einführung zum am 24.10.2013 eingebrachten Entwurf der Haushaltssatzung 2014 im Allgemeinen (kalkuliertes Minus im Ergebnishaushalt von 4,9 Mio. €, vorgesehene Kreditaufnahmen in Höhe von 6,6 Mio. €) und zu den eingestellten Investitionsmaßnahmen im Bereich Schulen und Sport im Besonderen.

Herr Braun zeigte sich verwundert, dass er zwar im Produkt der Gudrun-Pausewang-Grundschule einen Haushaltsansatz für den Umzug der Schule in den C-Trakt des Gymnasiums gefunden habe, im Produkt des Gymnasiums aber kein Ansatz zu finden sei. **Herr Kugel** erklärte, dass sich die diesbezüglich das Gymnasium betreffenden Beträge im Produkt der Gebäudewirtschaft wiederfänden.

Herr Kugel teilte mit, dass die Einnahmen im Produkt Schulsozialarbeit auf Null zu setzen seien. Die Zahlungen seien Bestandteil des Bildungs- und Teilhabepaketes gewesen und liefen ankündigungsgemäß aus.

Des Weiteren teilte **Herr Kugel** mit, dass für die Verbandsumlage der VHS für 2014 ein Betrag von 178.800 € eingestellt worden sei. Es sei jedoch abzusehen, dass dieser Ansatz noch erhöht werden müsse. Die Verbandsversammlung der VHS wird in ihrer nächsten Sitzung aller Wahrscheinlichkeit nach eine Gesamtumlage in Höhe von 645.000 € von den Mitgliedskommunen beschließen, wovon 193.400 € auf Burgdorf entfallen würden.

Herr Rheinhardt erkundigte sich, warum ab 2015 ein deutlich geringerer Ansatz beim Zuschuss für die Musikschule Ostkreis Hannover eingesetzt worden sei. **Herr Kugel** erklärte, dass dies der im Vorfeld verordneten pauschalen Kürzung um 10% geschuldet sei und nicht zuträfe.

Herr Obst erkundigte sich nach den im Teilhaushalt 3 – Teilergebnishaushalt abgebildeten Abschreibungen in Höhe von 120,95 € für das Jahr 2012. **Herr Kugel** erklärte, dass für dieses Haushaltsjahr kein korrektes Rechnungsergebnis vorläge, da nicht alle Daten erfasst worden seien.

Frau Gersemann verwies auf das an Ausschuss und Verwaltung versandte Schreiben, in dem Schulleitung und Schulvorstand der GHS I um Einstellung von Mitteln für die Neugestaltung des Schulhofes bzw. für eine Pflasterung der Fläche vor dem Mensagebäude bitten, und bat die Verwaltung um den Stand der Dinge. **Herr Kugel** entgegnete, dass bislang nur dieses Schreiben vorläge und diesbezüglich noch keine Mittel eingestellt worden seien. Es sei an den politischen Gremien, dies zu tun. **Frau Gersemann** betonte, dass die Planungen zur Schulhofumgestaltung ihres Wissens nach schon länger liefen und erkundigte sich, warum keine Mittel in den Haushaltsplanentwurf für 2014 eingestellt worden seien. **Herr Barm** erklärte dies damit, dass die Schule zunächst trotz Erinnerung keine vertiefte Planung eingereicht habe, erst jetzt mit dem vorliegenden Schreiben vom 31.10.2013.

Herr Ruser verwies auf die großen Summen, die momentan im Bereich der Schulen investiert würden. Es bedürfe einer grundsätzlichen Schulstrukturplanung, um den Interessen aller Schulen gerecht zu werden. **Frau Gersemann** pflichtete **Herrn Ruser** grundsätzlich bei, betonte aber, dass die Pflasterung vor dem Mensagebäude auf dem Schulhof der GHS I kurzfristig erledigt werden sollte. Auch **Herr Baxmann** erklärte, dass es eines Konzeptes für alle Schulen bedürfe, andererseits aber wichtige Investitionen schnellstmöglich getätigt werden müssten, vor allem, wenn ein Aufschieben wie bei der Pflasterung Folgekosten wie erhöhte Reinigungskosten nach sich zögen. **Herr Kugel** betonte, dass die Hauptschule mit Einführung der IGS zwar keine neuen Schüler mehr aufnehme, der Schulhof aber weiterhin von 230 Grundschulern, den Schülern der OGS und dem Kinderschutzbund intensiv genutzt werde. Die in dem Schreiben der Schule genannten 8.000 € seien seiner Ansicht nach als Mindestmaßnahme angebracht. **Herr Obst** stimmte **Herrn Kugel** zu.

Herr Braun formulierte als Konsens der Diskussion die Entscheidung, die Empfehlung zur Einstellung von 8.000 € zur Aufnahme auf die Änderungsliste weiterzuleiten.

Herr Obst erkundigte sich, warum bei der Astrid-Lindgren-Grundschule kein Ansatz für die Anschaffung von Mobiliar vorhanden sei. **Herr Barm** entgegnete, die Anschaffung von Mobiliar sei nicht dringend notwendig gewesen und die von der Schule angemeldete Summe von 4.000 € in den Ansatz für die Anschaffung von Whiteboards geflossen.

Herr Obst erkundigte sich, ob die Toiletten im Untergeschoss der Astrid-Lindgren-Grundschule ganzjährig nutzbar seien oder während des Winters geschlossen bleiben müssten. *[über Protokoll: Lt. der Gebäudewirtschaft wurden die Rohre, die wegen ihrer Lage in der Außenwand einzufrieren drohten, vom Leitungsnetz abgetrennt und eine komplette Verrohrung auf Putz verlegt – somit sei ein Einfrieren zukünftig ausgeschlossen und die WC-Anlage ganzjährig nutzbar.]*

Herr Ruser erklärte, dass die Schulen in der Eröffnungsbilanz der Stadt Burgdorf das größte Vermögen darstellten. Es gelte, bei Planung von Investitionen den Bestand und die Schülerzahlen in Verbindung zu bringen. **Herr Baxmann** entgegnete, dass der Sanierungsbedarf und umzusetzende Aufla-

gen (z.B. Brandschutz) von den Fachabteilungen angemeldet würden. Die Politik könne über den Haushalt die Höhe der Mittel bestimmen; die Entscheidung, wie die Mittel letztendlich verwendet würden, könne jedoch nur bei der Verwaltung liegen.

Herr Zschoch führte aus, dass in absehbarer Zukunft größere Investitionen ins Haus stünden. Aufgrund der gerade günstigen Zinslage auf dem Kapitalmarkt schlage er daher vor, unausweichliche Projekte nicht nach hinten zu schieben sondern schnellstmöglich anzugehen und über Kredite zu finanzieren. Unabhängig davon, dass man von den Zinsen über kurz oder lang doch wieder eingeholt werde, erklärte **Herr Baxmann**, dass die Betreuung weiterer Großprojekte mit dem momentanen Personalbestand nicht zu leisten wäre. **Herr Zschoch** entgegnete, dass man sich in diesem Fall nach externen Lösungen umsehen müsste.

Frau Meinig und **Herr Obst** erklärten, dass sie davon ausgingen, dass die erstellte Prioritätenliste seitens der Verwaltung nach und nach abgearbeitet werde. Selbstverständlich gelte es, Sonder- wie auch Notfälle dazwischenschieben. **Herr Baxmann** bestätigte dies. **Herr Obst** betonte, dass eine Finanzierung von einzelnen Investitionsmaßnahmen über Kredite einheitlich beschlossen werden müsste.

Beschluss:

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2014 wurde mit der o.g. Ergänzung (Einstellung von 8.000 € für Pflasterarbeiten auf dem Schulhof der GHS I) durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

**8. Entwurf Investitionsprogramm 2014
Vorlage: 2013 0456**

Beschluss:

Der Entwurf des Investitionsprogrammes 2014 wurde durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

**9. Entwurf Stellenplan 2014
Vorlage: 2013 0457**

Beschluss:

Der Stellenplanentwurf 2014 wurde durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

10. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Herr Obst wies darauf hin, dass sich seit dem Marktspiegel-Cup am Eingang des Burgdorfer Stadions ein Werbeschild befinde, auf dem das Stadion als "Marktspiegel-Arena" bezeichnet werde. **Herr Kugel** erklärte, die angebrachte Beschilderung sei nicht beanstandungsfähig. **Herr Baxmann** erklärte, man müsse der TSV Burgdorf als Betreiberin der Sportanlage das Recht

zugestehen, aus Werbung Einnahmen zu erwirtschaften. **Herr Runge** stimmte dem zu, betonte jedoch, dass diese Werbung nicht vom Verkehr ablenken dürfe.

Einwohnerfragestunde

Ein Bürger beklagte den fehlenden Sonnenschutz in der neuen Realschulhalle und der Sporthalle des Gymnasiums. Beim Bau beider Hallen sei ein Sonnenschutz nicht berücksichtigt worden, so dass er und andere nun beim abendlichen Sporttreiben geblendet würden. **Herr Barm** entgegnete, dass es seitens der Schulen bislang noch keine Beschwerden gegeben habe und es sich ausschließlich um ein Problem während der Abendstunden handele. Der Bürger regte an, an den beiden Turnhallen Sonnenschutz-Jalousien anzubringen. **Herr Baxmann** machte dem mit Hinweis auf die angespannte Haushaltslage wenig Hoffnung.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer